

BETHLEHEM – IN DIR

Der heurige Advent ist ein besonderer Warte-
raum für uns alle. Er lässt uns unsere gewohnten
Abläufe stoppen und aufhorchen mit der Frage:
Worauf warte ich eigentlich?

Vielleicht werden wir beim Aufbau der Krippe
dessen eingedenk, was es heißt, auf das Gött-
liche zu warten, erwartungsvoll zu leben. Vor
rund 2000 Jahren sollte sich erfüllen, was die
Prophetenstimme verheißungsvoll ankündigte:
Der Erlöser des Kosmos wird geboren, völlig
unscheinbar.

Seit jeher unterscheiden Christ*innen den
„Kairos“, also die Heilszeit, von der Zeit, die auf
der Uhr abläuft, dem Chronos. Für uns gibt es
also zwei Zeitmesser: den Chronometer, die
gestundete Zeit und die Zeit der Erwartung.

Wenn wir also beginnen, eine Figur nach der an-
deren in die Krippe zu stellen, sind wir darauf aus,
den Advent in uns zu erahnen, die Hirtenexistenz,
die wir Durchschnittschrist*innen kennen, ständig
auf der Suche nach den verlorenen Schafen und
angstbesetzt vor den dunklen Nächten und dem
Wolfsgeheul, das unsere Seele aufschrickt. Dabei
leben wir längst in der „erfüllten Zeit“ (Gal 4,4).

Gott selbst hat sich dieser, seiner Welt ausge-
sprochen in einem wehrlosen, nackten Kind und
uns gesagt: Ja, auch du warst es wert, für dich
Mensch zu werden. Wenn wir am Weihnachts-
abend das Jesuskind in die Krippe legen, erinnern
wir uns, dass Gott sein unwiderrufliches „Ja“
gesprochen hat, nicht nur zum Volk Israel und

einigen Jüngern Jesu, sondern zu meinem Leben,
zu meiner Geschichte.

„Warum brauchen wir Weihnachten? Weil wir
Liebe brauchen, weil wir ohne die Liebe aufhören,
Menschen zu sein. Wir brauchen Liebe gegen den
Hass, wir brauchen Liebe gegen die Gewalt, Lie-
be gegen die Lüge und allen Schein. Weihnach-
ten ist die Menschwerdung der Liebe des Sohnes
Gottes als Menschensohn.“ Alois Kothgasser

Gott sagt sein unwiderrufliches „Ja“, nachdem
die Schwangerschaft Marias zu ihrem Ende kam
und „das Land seinen Ertrag gebracht hat“
(Ps 67,7). An uns liegt es, mit dem Gottesge-
danken schwanger zu gehen. Gott möchte mich
zum erwartungsfrohen Menschen reifen sehen,
mit kindlichen Erinnerungen an weihnachtliche
Tage und mit einer königlichen Würde, die uns
das Jesuskind geschenkt hat. Mit einem Ausblick
von Edith Stein wünsche ich uns allen Wege, die
uns die drei Magier aus dem Osten über unseren
eigenen Horizont hinausführen.

„Wohin das Kind in der Krippe uns auf dieser Erde
führen will, das wissen wir nicht und sollen wir
nicht vor der Zeit fragen.
Nur das wissen wir, dass denen, die den Herrn
lieben, alle Dinge zum Guten reichen.
Und ferner, dass die Wege, die der Herr führt,
über diese Erde hinausgehen.“

Pfarrer Richard Pirker, KA-Geistlicher Assistent

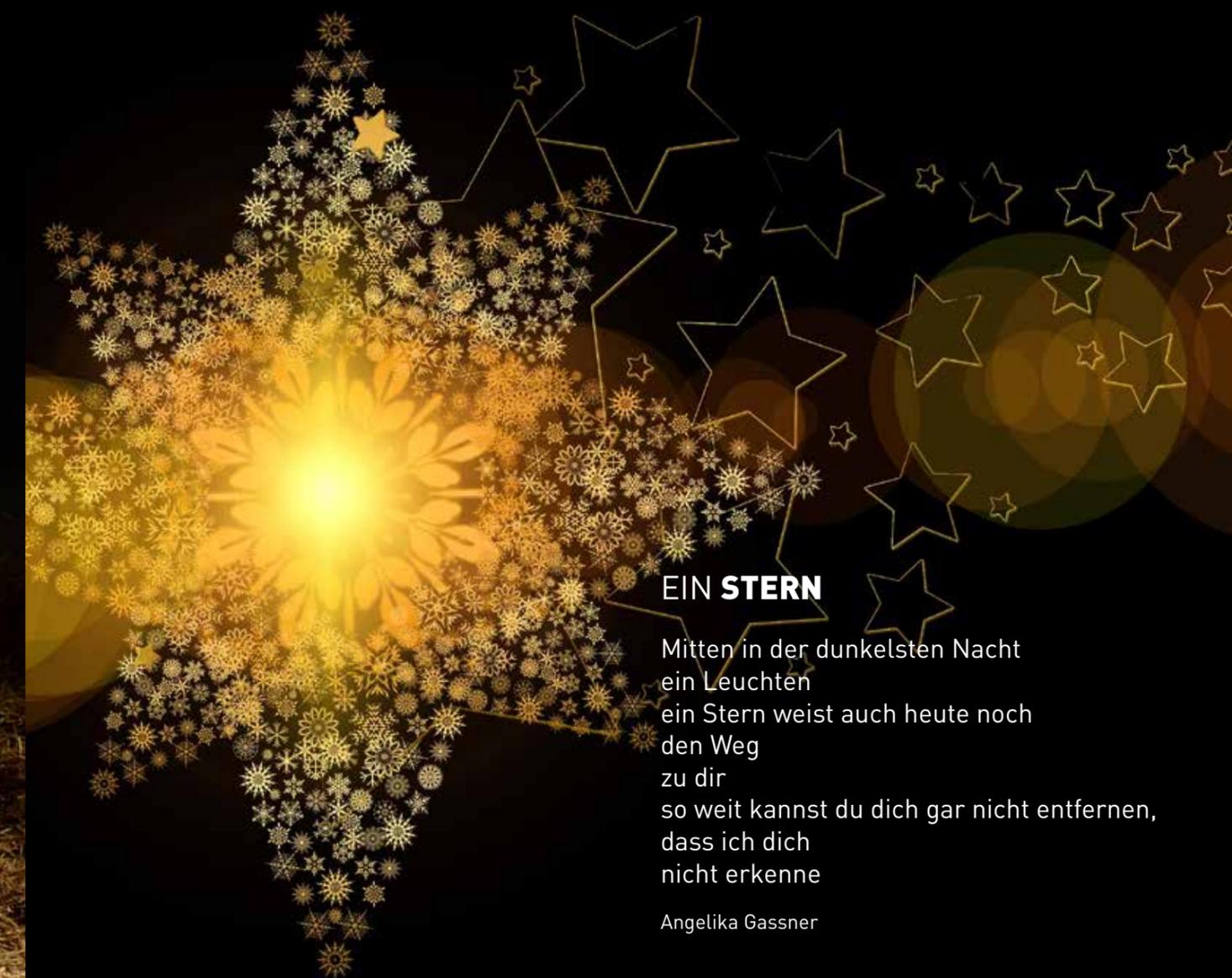


Ich glaube
Ich hoffe
unsichtbar
Ich liebe
sichtbar
Weil zählt
was wir anderen tun
anfangs. letzten Endes
Jetzt

Iris Straßer

#KATHOLISCHINAKTION

#KATHOLISCHINAKTION



EIN STERN

Mitten in der dunkelsten Nacht
ein Leuchten
ein Stern weist auch heute noch
den Weg
zu dir
so weit kannst du dich gar nicht entfernen,
dass ich dich
nicht erkenne

Angelika Gassner

ZUGEHEN AUF WEIHNACHTEN

Advent heißt Ankunft und wird in der christlichen Tradition als die Vorbereitungszeit auf die Geburt Jesu gesehen. Dazu haben sich viele Traditionen und Bräuche in der Vorweihnachtszeit entwickelt. Weihnachten selbst wird auch als das Fest der Liebe gesehen, das alle Menschen in Frieden miteinander verbindet. Wohl auch darum wird im Advent das Miteinander intensiver gelebt und Menschen kommen gerne zusammen.

Heuer wird das anders sein. Denn Viele von uns möchten sich und ihre Lieben schützen. In dieser Verantwortung kommt es wohl zu einer Beschränkung der sozialen Kontakte.

Das kann uns auch die Chance bieten, einen stillen Advent und eine bewusste, liebevolle Nähe auf Abstand zu erleben.

Wir möchten Ihnen mit dieser Broschüre gute Gedanken für den Advent schenken und Sie ein Stück weit durch Ihre Tage begleiten. Es soll ein stimmungsvoller und friedvoller Advent sein.

Gesegnete Adventszeit und bleiben Sie gesund!

Für die Katholische Aktion
Iris Straßner und Rudolf Likar



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
KATHOLISCHE AKTION

#KATHOLISCHINAKTION

WWW.KATHOLISCHE-AKTION-KAERNTEN.AT

IMPRESSUM: Herausgeber: Katholische Aktion, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Redaktion: Mag.ª Angela Rosenzopf-Schurian, BA, Mobil: 0676 / 87 72 24 00
Text am Titel: Angelika Gassner, Wege, die uns führen, Ein Jahresbegleiter für Frauen © Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2020; Bilder: Pixabay, Gesamtproduktion: ilab crossmedia; Dez. 2020



KERZENMEDITATION

*Eine Kerze durchbricht die Dunkelheit.
Nicht nur in einem Raum, auch in
jederjedem von uns. Licht führt aus
der Enge in die Weite der Hoffnung.
Gerne wollen wir ausstrahlen, was eine
Kerze vermittelt – Licht, Wärme.
Wie sehr warten Menschen in unseren
Familien, im Freundes- und Nachbars-
kreis, am Arbeitsplatz auf ein freundliches
Gesicht, ein befreiendes Lächeln, einen
wohlwollenden Blick, auf ein gutes Wort,
auf ein paar Minuten des Zuhörens,
auf ein kleines Zeichen der Zuneigung.
Nicht immer gelingt es uns, eine große
Leuchte, eine voll entflamnte Kerze zu
sein. Doch wagen wir den Versuch, auch
dem kleinen Licht in uns eine Chance
zum Leuchten zu geben! Denn:
Eine einzige Kerze durchbricht die
Dunkelheit.*

Lydia Lieskonig – Bernadette Weber



ADVENT ALS ZEIT DER ERINNERUNG

EINE ÜBUNG FÜR KLEINE ADVENTFREUDEN

Was war das für eine Aufregung als Kind, wenn es auf Weihnachten zuging. Egal ob viel oder wenig da war, es war immer etwas Besonderes. Irgendwann war man vielleicht selbst für jemanden Christkindl und hat diese Aufgabe mit viel Liebe ausgefüllt.

Holen Sie sich das gute Gefühl zurück, indem Sie sich selbst folgende Fragen stellen:

- Was fällt mir ein, wenn ich an den Advent und an Weihnachten denke?
Das kann ein Geruch, der Geschmack eines Gewürzes, eine besondere Speise, eine Melodie oder etwas ganz Spezielles aus Ihrer Familie oder Ihrem Heimatort sein.
- Mit welchen Menschen verbinde ich eine schöne Erinnerung? An wen erinnere ich mich gerne?
Weihnachten mit den Großeltern, Geschwistern, Erinnerungen an Mutter oder Vater, Adventerlebnis mit einem Klassenkamerad, dem Nachbar, der Chorleiterin, einer Kollegin usw.
- Was kann ich mir davon in den heutigen Tag, in die kommende Woche oder für die Adventsontage mitnehmen?

IDEEN WÄREN:

- Kekse backen und den Duft in die Wohnung bringen
- Einen Löffel Honig naschen als hätten Sie ihn aus Omas Speisekammer stibitzt
- Einen Lebkuchen mit Tee genießen
- In einer Kirche eine Kerze für jemanden anzünden, dem Sie dankbar sind oder mit dem Sie sich gerne versöhnt hätten
- Mit ein paar Körnern Weihrauch die Küche und den Geist reinigen
- Weihnachtsgeschichten lesen oder einander vorlesen, vielleicht selbst eine schreiben
- Ein Weihnachtsgedicht reimen
- Der Nachbarin einen Gruß vor die Tür stellen
- Adventlieder anhören und mitsingen
- Sich Zeit nehmen und wieder von Hand Adventpost schreiben, auch an einen Menschen mit dem Sie schon lange nicht mehr geredet haben.
- Ihnen fällt bestimmt selbst etwas Schönes ein, das zu Ihnen passt.

Angela Rosenzopf-Schurian
und Rolanda Honsig-Erlenburg

ANREGUNG: Füllen Sie die Krippe mit Leben!
Stellen Sie täglich oder je nach Figurenanzahl jeden Tag bis Weihnachten bereits eine Krippenfigur auf.
So wächst die Gemeinschaft um das Jesuskind.